

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 17. Juni 2013, 20.15 Uhr, in der Turnhalle Obermoos

| | |
|-------------|--|
| Vorsitz | Hans Schild-Stähli, Gemeindepräsident |
| Anwesend | 29 Stimmberechtigte |
| Presse | Beat Jordi, Berner Oberländer und Christoph Buchs, Jungfrauzeitung |
| Stimmzähler | Adrian von Bergen |
| Protokoll | Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber |
| Publikation | Amtsanzeiger Interlaken vom 16. und 23. Mai 2013 |

Traktanden

1. Jahresrechnung 2012:
 - a) Bewilligung bzw. Kenntnisnahme von Nachkrediten
 - b) Genehmigung der Jahresrechnung
 2. Organisationsreglement, Genehmigung der Neufassung 2013
 3. Lawinenverbauung Wilerhorn, Instandstellungs- und Pflegeprojekt 2013-2017, Kreditbewilligung
 4. Sanierung Reservoir Rossi, Kreditbewilligung
 5. Kreditabrechnung Schutzwaldprojekt Wilerhorn, Nachkreditbewilligung
 6. Verschiedenes, Orientierungen
-

Begrüssung, Einleitung

Gemeindepräsident Hans Schild begrüsst zur Gemeindeversammlung und heisst speziell die beiden Pressevertreter willkommen. Nach dem Hinweis auf das Genehmigungsverfahren zum Versammlungsprotokoll erklärt er die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Verhandlungen

1. Gemeinderechnung 2012

Die Rechnungen der Gemeinde Brienzwiler für das Jahr 2012 schliessen wie folgt ab:

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| <u>Hauptrechnung</u> | |
| Ergebnis vor Abschreibungen | Fr. 292'972.95 |
| <i>Ordentliche Abschreibungen</i> | Fr. 84'259.35 |
| <i>Übrige Abschreibungen</i> | Fr. 197'645.00 |
| Ergebnis Hauptrechnung | Fr. 11'068.60 |
| <u>Spezialfinanzierungen</u> | |
| Kehricht | Fr. 5'595.35 |
| Wasser | Fr. - 15'976.35 |
| Abwasser | Fr. 8'176.10 |
| Elektro | Fr. 30'883.50 |
| Bürgerrechnung | Fr. 1'469.80 |

Wie in der Botschaft umschrieben, hat in erster Linie der Mehrertrag bei den Sondersteuern zum positiven Ergebnis beigetragen. Auch der jährliche Zuschuss aus der Elektrorechnung von Fr. 80'000.-- entlastet die Verwaltungsrechnung stark. Auf der andern Seite musste ein Mehraufwand in der sozialen Wohlfahrt und beim Strassenunterhalt registriert werden. Das Eigenkapital hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen und beträgt per 31. Dezember 2012 351'267.40 und die Spezialfinanzierungen weisen folgende Bestände auf: Wasser 22'113.15, Abwasser 28'069.90, Kehricht 77'449.05, Elektro 496'339.20, Bürgergut 775'217.60.

Finanzverwalter Hans von Bergen zeigt sich mit den Gemeindefinanzen zufrieden und dankt an dieser Stelle dem Gemeinderat für die sorgfältige Ausgabenpolitik und die strikte Einhaltung des Voranschlags. In seinen Ausführungen erläutert er anhand von verschiedenen Tabellen die Zahlen der Bilanz und begründet die Abweichungen zum Vorjahr und dem Budget. An Investitionen zu Lasten des Steuerhaushaltes sind netto 171'800 Franken getätigt worden. Dies liegt etwas über dem Mittel der Finanzplanung, ist aber nach Aussage des Finanzverwalters verkraftbar. Die Investitionen in den Spezialfinanzierungen (Elektro, Abwasser und Forst) belaufen sich netto 151'000 Franken. Nach der Erläuterung der Bestände der Spezialfinanzierungen erklärt Hans von Bergen die Finanzkennziffern, welche Auskunft über die Vergleiche zum Durchschnitt der bernischen Gemeinden geben. Diese Zahlen zeigen auf, dass wir uns in einem guten Mittel bewegen und unser Finanzhaushalt nach wie vor intakt ist. Zum Schluss gibt er bekannt, dass der Finanzplan aktualisiert ist. Damit auch in Zukunft ausgeglichene Rechnungsabschlüsse möglich sind, ist die Gemeinde auf den Zuschuss aus der Elektrorechnung angewiesen.

Nach dem Dank an Finanzverwalter Hans von Bergen informiert Gemeindepräsident Hans Schild, dass der positive Bestätigungsbericht der Rechnungsprüfungskommission vorliegt und die Kommission als Aufsichtsstelle für den Datenschutz auch bestätigt hat, dass die Datenschutzbestimmungen gemäss der übergeordneten Gesetzgebung korrekt umgesetzt worden sind.

Abstimmung über die Rechnung 2012

Ohne weitere Wortmeldungen wird der Antrag des Gemeinderates wie folgt angenommen:

| | | |
|--|-----|------------|
| a) Kenntnisnahme der Nachkredite von | Fr. | 535'694.70 |
| - Gebundene Kredite: | Fr. | 231'970.35 |
| - Kompetenz Gemeinderat: | Fr. | 136'079.35 |
| - Kompetenz Gemeindeversammlung: Abschreibungen Hauptrechnung | Fr. | 167'645.00 |

b) Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Aufwand von Fr. 2'949'709.20 und einem Ertrag von Fr. 2'960'777.80 sowie einem Einnahmenüberschuss von Fr. 11'068.60.

2. Organisationsreglement

Gemeindeschreiber Peter Guggisberg informiert, dass das alte Reglement aus dem Jahr 2006 nicht mehr zeitgemäss ist und sich der Gemeinderat entschlossen hat, nicht nur eine Teilrevision vorzunehmen, sondern das Reglement gemäss dem Muster des Kantons gänzlich zu erneuern. Vom Aufbau her ist kein grosser Unterschied feststellbar, aber die vorliegende Fassung entspricht nun wieder den neuesten gesetzlichen Vorgaben. Der Gemeinderat nützte auch die Gelegenheit, Widersprüche aus dem alten Reglement zu beseitigen und in der Organisation schlankere Strukturen zu schaffen. Gemäss der neuen Fassung ist die Burgerversammlung unter anderem nur noch für die Wahl der Mitglieder der Burgerkommission zuständig, nicht aber für den Präsidenten und Vizepräsidenten, so wie dies im alten Reglement umschrieben war, so aber nie angewendet worden ist. Alle sieben Gemeinderäte werden bekanntlich durch die Gemeindeversammlung gewählt und derjenige Gemeinderat, welchem das Burgerressort zugeteilt wird, präsidiert die Burgerkommission und leitet die Burgerversammlung. Der Vizepräsident wurde schon in der Vergangenheit durch die Kommission selber bestimmt.

Für den Fall, dass einmal kein Burgervertreter im Gemeinderat ist, wurde im Anhang eine Präzisierung aufgenommen, dass der Gemeinderat mit dem Burgerressort in der Bürgerkommission von Amtes wegen Einsitz nimmt aber ohne Stimmrecht. In diesem Fall würde die Kommission ihren Präsidenten selber bestimmen und dieser würde dann auch die Burgerversammlung leiten.

Eine weitere Änderung im neuen Reglement betrifft die Ausgabenkompetenz des Gemeinderates für neue Ausgaben, welche von 30'000 auf 40'000 Franken erhöht worden ist. Eine wesentliche Neuerung ist die Verringerung der Anzahl Gemeindekommissionen und die Neuschaffung der Technischen Kommission. Diese ist zuständig für die Sparten Wasser, Abwasser, Abfall und Elektrizität und wird von den beiden gemeinderätlichen Ressortvorstehern Wasser und Elektro geleitet und von Amtes wegen vom Brunnenmeister und dem Elektroanlagewart begleitet. Weiter wird das Friedhofwesen neu der Baukommission zugeteilt. Diese Umstrukturierung hat zur Folge, dass die Wasser-, Elektrizitäts- und Friedhofkommission aufgehoben werden können. Das gleiche gilt für die Finanzkommission, welche nicht zwingend vorgeschrieben ist sowie die Feuerwehrkommission, welche nach dem Zusammenschluss mit der Feuerwehr Brienz im 2010 durch die Sicherheitskommission Brienz ersetzt worden ist. Mit diesen Massnahmen reduziert sich die Anzahl ständiger Kommissionen von 10 auf 6 und die Mitgliederzahl von 48 auf 27.

Zum Schluss gibt der Gemeindeschreiber bekannt, dass die Kantonale Vorprüfung stattgefunden hat und geplant ist, das neue Reglement nach der oberinstanzlichen Genehmigung auf den 1. Januar 2014 in Kraft zu setzen.

Abstimmung

Ohne Wortmeldungen wird das neue Organisationsreglement gemäss Antrag des Gemeinderates von der Versammlung einstimmig (bei 1 Enthaltung) angenommen.

3. Pflegeprojekt Lawinenverbauung Wilerhorn 2013-2017

Gemeinderat Christian Schranz erklärt, dass die beiden letzten Winter wegen den grossen Schneemassen massive Schäden an den Verbauungswerken und dem Jungwuchs verursacht haben. Damit die Schäden behoben werden können und ein langfristiger Unterhalt garantiert ist hat das Amt für Naturgefahren ein Instandstellungs- und Pflegeprojekt für die Jahre 2013-2017 ausgearbeitet, welches durch den Regierungsrat in der Zwischenzeit genehmigt worden ist und die Subventionen zum bisherigen Satz von 77% zugesichert sind. Die Gesamtkosten für den Gleitschnee- und Lawinenverbau, die Aufforstungen und weitere Sanierungsmassnahmen belaufen sich auf 350'000 Franken. Der Kantonsanteil beziffert sich auf 269'500 Franken, womit der Gemeinde während den nächsten fünf Jahren ein Restkostenanteil von 80'500 Franken verbleibt. Der gemeinderätliche Sprecher beantragt der Versammlung, dem Kreditbegehren zum Schutz unseres Dorfes stattzugeben.

Abstimmung

Der erforderliche Kredit von 350'000 Franken wird ohne Wortmeldungen einstimmig bewilligt.

4. Sanierung Reservoir Rossi

Gemäss den Ausführungen von Gemeinderat Samuel Hunziker hat das Reservoir in der Rossi bei der alten Säge die Funktion als Druckbrecherschacht zwischen der Wasserversorgung im Trigli und den Wasserbezüglern im Talboden. Seit langem bekannte Beanstandungen durch das Lebensmittelinspektorat zwingen die Gemeinde, das Reservoir so zumzubauen, dass es der heutigen Gesetzgebung entspricht. So müssen zum Beispiel die beiden oberirdischen Einstiegsschächte durch einen seitlichen Treppenzugang ersetzt werden. Weiter wird eine Druckreduzierstation eingebaut und die Lüftung erneuert. Die Neuerungen versprechen eine bessere Regulation und Messung des Wassers und zudem verunmöglicht das geschlossene System eine Wasserverunreinigung.

Die offerierten Kosten beziffern sich auf 90'000 Franken, wobei die grössten Positionen die Baumeisterarbeiten (28'000) und Sanitärinstallationen (38'000) betreffen. – Auf Frage von Kaspar Würzler antwortet der Gemeindepräsident, dass an diese Sanierungsarbeiten keine Kantonsbeiträge erwartet werden können.

Abstimmung

Der gemeinderätliche Antrag wird gutgeheissen und der benötigte Kredit von 90'000 Franken für die Sanierung des Reservoirs Rossi mit allen gegen 1 Stimme bewilligt.

5. Kreditabrechnung Schutzwaldprojekt Wilerhorn

Gemeinderat Christian Schranz erinnert daran, dass die vorliegende Kreditabrechnung für das Pflegeprojekt am Schutzwald „Hennafidla“ bereits einmal an der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2012 diskutiert und ein Nachkredit von 40'267 Franken bewilligt worden ist. Ein Fehler in der Abrechnung und nachträglich eingetroffene Forstrechnungen sowie eine später eingegangene Subventionszahlung führen zu neuen Zahlen und zur erneuten Vorlage der Abrechnung an die Gemeindeversammlung. Wegen dem unerwartet grossen Arbeitsaufwand wird der bewilligte Kredit von 80'000'Franken um 53'643.05 überschritten. Auf der andern Seite ist der Holzerlös und die Subventionen im Gesamtbetrag von Fr. 85'085.10 höher ausgefallen als im Kostenvoranschlag angegeben war. Die Nettobelastung dieses Projektes beläuft sich schlussendlich auf Fr. 48'557.95. Der gemeinderätliche Sprecher bittet um Verständnis und beantragt, die korrigierte Abrechnung abzusegnen und den Nachkredit von Fr. 53'643.05 zu sanktionieren.

Nach der Beantwortung von zwei Fragen aus der Versammlung wird dem Nachkreditbegehren ohne Begeisterung zugestimmt.

6. Verschiedenes

Gemeinderat Andres von Bergen orientiert über den aktuellen Stand der Alterswohnungen, wo nach der Standortwahl nun die Detailfragen geklärt werden müssen. Für die architektonische Gestaltung ist Fritz Moor und für das Betriebskonzept das Pflegeteam Papillon beigezogen worden. Der erste Entwurf des Raumprogramms beinhaltet je 4 Drei- und Zweizimmer-Wohnungen. Da die Kirchgemeinde offenbar die Idee verfolgt, bei der Kirche eine WC-Anlage und einen Aufenthaltsraum zu bauen, könnte dieses Bedürfnis möglicherweise mit einem westseitig freistehenden Raum abgedeckt werden. Demnächst werden die entsprechenden Gespräche aufgenommen. Die nötige Zonenplanänderung (Umzonung von der Zone für öffentliche Nutzungen in die Bauzone WG2) ist vom Amt für Gemeinden und Raumordnung vorgeprüft worden und wird demnächst öffentlich aufgelegt. Zum Betriebskonzept steht nicht mehr eine reine Alterssiedlung im Vordergrund, denn die Gemeinde könnte sich auch ein betreutes Wohnen vorstellen. Hier sind aber weitere Abklärungen nötig - das gleiche gilt für die Trägerschaft. Hier stehen eine Genossenschaft (analog Habkern) oder gar ein reines Gemeindeprojekt zur Diskussion. Gemäss Aussagen des gemeinderätlichen Sprechers können konkrete Zahlen und Anträge für die nächste Gemeindeversammlung erwartet werden.

Die anschliessende Diskussion zeigt, dass das Projekt möglicherweise noch einige Hürden zu überwinden hat und viel Überzeugungsarbeit nötig ist. Neben der Kritik zum Standortwahl stösst das mögliche Betriebskonzept und die Trägerschaft der Gemeinde („Klumpenrisiko“) auf Widerstand und die Bedürfnisfrage wird auch in Frage gestellt.

Gemeinderat Samuel Hunziker informiert, dass das Projekt „Photovoltaik Schulhaus“ etwas ins Stocken geraten ist. Grund sind die Abklärungen bei der Eternit AG und die Tatsache, dass die erste Idee mit der sogenannten Aufdachanlage eher nicht in Frage kommt, weil einerseits das Eternitdach noch eine Lebensdauer von 10-15 Jahren aufweist und das asbesthaltige Eternit nicht bearbeitet werden sollte. Die Kostenermittlung für eine Indachanlage soll über die Machbarkeit eines solchen Projektes Klarheit bringen. Zudem prüft die Gemeinde, auf dem neuen Schulhausdach eine Reihe Solarpanels zu montieren.

Peter Hostettler dankt den Gemeindearbeitern für den super Einsatz bei der Schneeräumung des letzten Winters. Für ihn wäre wünschbar, dass das Zwischenstück von der Eistlenbachbrücke bis zur Gemeindegrenze Hofstetten auch gepflegt würde. Zudem macht er auf den schlechten Zustand des Waldwegs vom Hormattenplatz ins Ausserfeld aufmerksam und schlägt vor, die schadhafte Stellen mit Koffermaterial auszubessern. – Hans Schild nimmt den Dank für die Schneeräumungsequipe gerne entgegen und informiert, dass ab nächstem Winter für die Dorfdurchfahrt ebenfalls Stephan Graber – im Auftrag des Kantons – verantwortlich sein wird. Auch wird er neu das Teilstück der Hofstettenstrasse ab Gemeindegrenze bis zum FLM-Parkplatz West räumen. Die Anregung betreffend Ausbesserung des Hormattenwegs wird zur Prüfung entgegen genommen.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, dankt der Gemeindepräsident für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.40 Uhr.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Hans Schild-Stähli

Peter Guggisberg

Protokollgenehmigung:

Gemeinderat 24. Juni 2013 (vorbehältlich Einsprachefrist)